

Verzeichnis der Autor_innen

Christiane Bomert ist Akademische Rätin und Habilitandin an der Universität Tübingen (Abteilung Sozialpädagogik). Sie forscht qualitativ-rekonstruktiv, partizipativ und diskursanalytisch zu Aktivismus und Beratung im Kontext sexueller und reproduktiver Rechte am Beispiel von Schwangerschaftsabbrüchen sowie im Bereich transnationaler Care-Arbeit.

Folke Brodersen promoviert, gefördert von der Heinrich-Böll-Stiftung, am Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der TU Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Gender Studies und Queer Theory, medizinische Ordnungen von Begehren, sexuelle Politiken, empirische Subjektivierungsforschung und Jugendsoziologie.

Susann Fegter ist Professorin für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft an der Technischen Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Pädagogischen Professionsforschung, der international vergleichenden Kindheitsforschung sowie der Qualitativen Bildungsforschung mit besonderem Fokus auf Fragen von Differenz.

Julia Ganterer ist Post-Doc mit dem Schwerpunkt genderorientierte Gewaltforschung am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik an der Leuphana Universität Lüneburg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Gewalt- und Geschlechterforschung, der feministischen Phänomenologie sowie den Körper-, Geschlecht- und Schönheitsdiskursen in sozialpädagogischen Kontexten.

Karen Geipel ist Postdoktorandin am Institut für Erziehungswissenschaft der Technischen Universität Berlin. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in der erziehungswissenschaftlichen Subjektivierungs- und Bildungsforschung mit dem Fokus auf Differenz und Ungleichheit, auf Fragen von Zeitlichkeit und Zukunftsentwürfen sowie in Methoden qualitativer Forschung.

Frauke Grenz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaften der Europa-Universität Flensburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Queer Theory, Bildungs- und Subjektivierungstheorie, Diskursanalyse, Antigenderismus sowie Heteronormativitäts- und Rassismuskritik.

Kerstin Jergus ist Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Technischen Universität Braunschweig. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Theorie und Geschichte der Pädagogik in Verbindung

Verzeichnis der Autor_innen

mit kulturwissenschaftlicher Bildungsforschung, insbesondere zu den Themengebieten Universität, Kindheit, Transformationsprozesse, Pädagogische Professionalität, Autorisierung, Heterogenität, Elternschaft sowie Medialität pädagogischer Beziehungen.

Bettina Kleiner, Dr. phil., ist Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Gender Studies und qualitative Methoden an der Goethe-Universität Frankfurt. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Gender und Queer Studies, Postkoloniale feministische Theorien, Ungleichheit und Differenz im Kontext von Bildungsorganisationen und -biographien, Diskurs-/Subjektivationsforschung sowie Bildungstheorien und Methoden qualitativer Bildungs- und Geschlechterforschung.

Sandra Koch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Erziehungswissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kindheitsforschung, Pädagogik der frühen Kindheit, kulturwissenschaftliche Bildungsforschung sowie Forschungen zu Subjektivierung, Macht und Anerkennung.

Phries Sophie Künstler ist Wissenschaftliche_r Mitarbeiter_in am Arbeitsbereich Systematische Erziehungswissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Siene Arbeitsschwerpunkte sind Subjektivierungstheorie und -forschung, Prekarität, Armut und Klasse sowie post-strukturalistische Gesellschaftskritik.

Antje Langer ist Professorin für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Paderborn. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Geschlechterforschung und -theorie, Sexualität und Sexualpädagogik, Institutionenforschung, Körpersoziologie, Diskursanalyse und Ethnographie.

Annalisa Mattei ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies und am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Paderborn. Sie beschäftigt sich mit Themen der historischen Geschlechter- und Gewaltforschung und promoviert mit einer Arbeit zur diskursiven Herstellung weiblicher Erfahrungen von sexualisierter Gewalt.

Christiane Micus-Loos ist Professorin für Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialpädagogik an der Christian-Albrechts- Universität zu Kiel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Geschlechterforschung, Gewaltforschung, Transformationsprozesse und soziale Ungleichheiten, Theorien Sozialer Arbeit sowie Qualitative rekonstruktive Sozialforschung.

Johanna Pangritz ist Postdoktorandin an der Fernuniversität Hagen im Fachbereich empirische Bildungsforschung. Ihre Schwerpunkte sind Geschlechter- und Männlichkeitsforschung, feministische quantitative Methodologie und Methoden, Diskriminierungs- und Vorurteilsforschung sowie empirische Bildungs- und Sozialisationsforschung mit besonderem Fokus auf soziale Ungleichheiten.

Melanie Plößner ist Professorin am Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Bielefeld. Sie arbeitet schwerpunktmäßig zu geschlechtertheoretischen Fragestellungen insbesondere in Kontexten von Sozialer Arbeit und Bildung, zu Fragen von Differenz und Ungleichheit, zu Theorien Sozialer Arbeit und zu pädagogischen Konzepten im Umgang mit Heterogenität.

Thomas Viola Rieske ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Schulpädagogik an der Europa-Universität Flensburg. Er forscht zu subjektivierungstheoretischen Perspektiven auf Praktiken und Prozesse der Erziehung und Bildung von Jungen und Männern, zur Theorie und Praxis geschlechterreflektierter und Antidiskriminierungspädagogik und zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt in pädagogischen Kontexten.

Kim-Patrick Sabla-Dimitrov ist Professor für Sozialpädagogische Familienwissenschaften an der Universität Vechta. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Sozialpädagogische Familienforschung, Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit sowie sozialpädagogische Theorieentwicklung und Professionalisierung.

Anne Schlüter ist emeritierte Professorin für Weiterbildung und Frauenbildung an der Universität Duisburg-Essen. Forschungen zur Frauenbildungs- und Ausbildungsgeschichte, Biographieforschung, Erwachsenenbildung/Bildungsberatung, Mentoring, Kooperation und Konkurrenz im Wissenschaftsbetrieb.

Tina Spies ist Professorin für Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit an der Evangelischen Hochschule Darmstadt und Sprecherin der Sektion Biographieforschung in der DGS. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Migrations- und Rassismusforschung, Gender Studies, Postcolonial und Cultural Studies sowie Biographie-, Diskurs- und Subjektivierungsforschung.

Katharina Steinicke ist Psychologin und angehende Psychotherapeutin. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Sigmund Freud Universität Wien und an der Universität Vechta. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Geschlechterforschung, Körpersoziologie, Qualitative Sozialforschung und Kritische Migrationsforschung.

Ann-Kathrin Stoltenhoff ist promovierte Erziehungswissenschaftlerin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Europa-Universität Flensburg. Sie forscht aus praxeologisch-poststrukturalistischer Perspektive an der Schnittstelle von Bildungs-, Medien- und Kulturwissenschaft zu Geschlecht, Heterogenität und Medienbildung unter Berücksichtigung von Educational Governance-Forschung und Diskurstheorie.

Christine Thon hat eine Professur für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung an der Europa-Universität Flensburg. Sie forscht theoretisch, qualitativ-rekonstruktiv und diskursanalytisch zu Bildung und Geschlecht im Kontext gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse und Transformationsprozesse und zu erziehungswissenschaftlichen und pädagogischen Subjektkonzeptionen.

Daniel Töpfer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lehrbereich für Historische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine Dissertation befasst sich mit der Institutionalisierung der Jahrgangsklasse im preußischen Elementarschulwesen. Ein weiteres Interesse kreist um (historische) Medien und Kontroversen der Sexualaufklärung.

Elisabeth Tuidter hat die Professur „Soziologie der Diversität mit besonderer Berücksichtigung der Dimension Gender“ an der Universität Kassel inne. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen gender- und queer-studies, cultural- und postcolonial-studies, Rassismusanalyse, Post-Migrationsgesellschaft, Ungleichheit und Soziale Bewegungen in den Ländern Lateinamerikas, Biographie- und Diskursforschung.

Tanja Vogler schreibt ihre Dissertation am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck zu queeren Politiken und Fragen der Identitätspolitik. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Queer Theory, Diskursanalyse und der Kritischen Psychologie.

Susanne Maria Weber ist Professorin für gesellschaftliche, politische und kulturelle Rahmenbedingungen von Bildung und Erziehung unter besonderer Berücksichtigung internationaler Aspekte an der Philipps-Universität Marburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind diskursorientierte Organisationsforschung; organisationspädagogische Ungleichheits- und Transformationsforschung in intersektionaler Perspektive, Netzwerkentwicklung und Netzwerkberatung.

Sarah Wieners ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für gesellschaftliche, politische und kulturelle Rahmenbedingungen von Bildung und Erziehung unter besonderer Berücksichtigung internationaler Aspekte an der Philipps-Universität Marburg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der diskurs- und geschlechtertheoretischen Organisationspädagogik sowie der Wissenschaftsforschung.